

## S&P Global Eurozone Composite PMI®

### Eurozone verzeichnet im Juli minimale Wachstumseinbußen

#### Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Composite PMI® bei 49,9 (Finalwert Juni: 52,0), 17-Monatsstief

Finaler Eurozone Services-Index bei 51,2 (Finalwert Juni: 53,0), 6-Monatsstief

Datenerhebung: 11. - 26. Juli 2022

Der beschleunigte Rückgang der Industrieproduktion und die weitere Abkühlung im Servicesektor sorgten dafür, dass die Eurozone im Juli erstmals seit Februar 2021 wieder geringfügige Wachstumseinbußen zu verzeichnen hatte. Abgesehen von den Monaten während der Corona-Lockdowns, schlug beim Auftragseingang das höchste Minus seit Mai 2013 zu Buche, was zeigte, dass der starke Preisanstieg der Nachfrage massiv schadete.

Immerhin schwächte sich der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise leicht ab, wenngleich beide Steigerungsraten noch immer höher ausfielen als vor den jüngsten Allzeithochs.

Beim Exportneugeschäft mussten die Unternehmen so starke Verluste hinnehmen wie zuletzt vor über zwei Jahren. Und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken wegen der Besorgnis über die zukünftige Gasversorgung, Rezessionsrisiken und den anhaltend hohen Preisdruck auf den tiefsten Wert seit dem ersten Virusausbruch in der ersten Jahreshälfte 2020.

Mit 49,9 Punkten nach 52,0 im Juni rutschte der finale **S&P Global Eurozone Composite PMI®** im Juli erstmals seit Februar 2021 wieder unter die Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Insgesamt waren die Einbußen jedoch nur marginal.

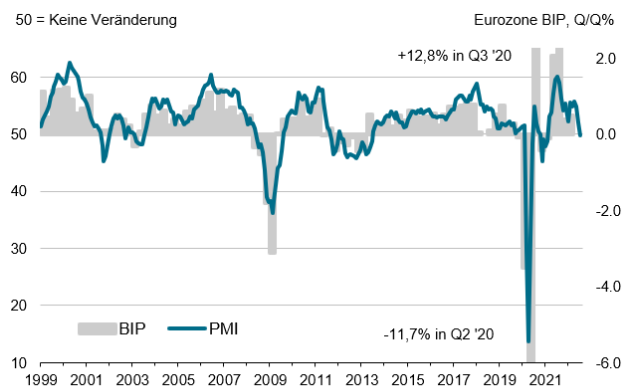
Eine wichtige Rolle spielte in diesem Zusammenhang der Rückgang in der Industrieproduktion - der kräftigste seit Mai 2020. Der Servicesektor setzte seinen Aufwärtstrend zwar fort, allerdings verlangsamte sich das Wachstum und fiel so schwach aus wie seit den Omikron-bedingten Störungen zu Jahresbeginn nicht mehr. Umfrageteilnehmer in beiden Sektoren gaben an, dass die hohe Inflation geschäftsschädigende Auswirkungen habe, denn viele Unternehmen passten ihre Leistung dem niedrigeren Auftragseingang an. Zudem wurden auch Versorgungsprobleme und die zunehmende Unsicherheit unter den Kunden als negative Faktoren genannt.

#### Rangliste Composite PMIs Juli\*:

Spanien	52,7	6-Monatsstief
Frankreich	51,7 (Flash: 50,6)	15-Monatsstief
Deutschland	48,1 (Flash: 48,0)	25-Monatsstief
Italien	47,7	18-Monatsstief

\* Der Composite & Services PMI Irlands wird am 4. August veröffentlicht.

#### S&P Global Eurozone Composite PMI



Die Composite PMIs sanken in allen von der Umfrage erfassten Ländern. Deutschlands und Italiens Wirtschaftsleistung schrumpfte so stark wie zuletzt vor 25 bzw. 18 Monaten. Frankreich wuchs mit der niedrigsten Rate seit April 2021, und Spanien vermeldete das schwächste Wachstum seit Beginn des Aufschwungs vor sechs Monaten.

Der Gesamt-Auftragseingang von Industrie und Servicesektor zusammengenommen wies erstmals seit Februar 2021 wieder ein Minus aus, das noch dazu so hoch ausfiel wie seit über neun Jahren nicht mehr – abgesehen von den Pandemie- und Lockdown-Monaten. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten die gestiegenen Preise, die nachlassende Nachfrage und die gesunkene Ausgabenbereitschaft der Kunden. Beim Exportneugeschäft schlug das höchste Minus seit über zwei Jahren zu Buche.

Da das Auftragsminus stärker ausfiel als der Produktionsrückgang, nahmen die Auftragsbestände erstmals seit Februar 2021 wieder ab. Verantwortlich hierfür war jedoch einzig und allein die Industrie, während die unerledigten

# Pressemitteilung

Aufträge bei den Dienstleistern mit abgeschwächter Rate zulegten.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich hingegen recht robust, was der abermals überdurchschnittliche Stellenaufbau zeigte. So waren die Unternehmen bestrebt, Personalengpässe zügig zu überwinden. Insgesamt verlangsamte sich der Stellenaufbau allerdings auf ein 15-Monattief.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen so wenig optimistisch aus wie seit den ersten Lockdowns in der ersten Jahreshälfte 2020 nicht mehr. Verantwortlich hierfür waren der Krieg in der Ukraine, Sorgen hinsichtlich der zukünftigen Gasversorgung, die hohe Inflation und Rezessionsängste.

Der Inflationsdruck blieb zwar hoch, der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise verlangsamte sich jedoch leicht und fiel in beiden Fällen so schwach aus wie zuletzt im Februar.

## S&P Global Eurozone Services-Index

Mit 51,2 Punkten nach 53,0 im Juni sank der finale **S&P Global Eurozone Services-Index** auf den tiefsten Wert seit Januar. Ausschlaggebend hierfür waren die nachlassende Aufholjagd nach Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen und die abgeschwächte Nachfrage.

Beim Neugeschäft schlug erstmals seit April 2021 wieder ein Minus zu Buche, was die befragten Dienstleister auf die rückläufige Nachfrage infolge der gestiegenen Preise zurückführten. Bei den Auslandsbestellungen mussten die Unternehmen den stärksten Rückgang seit März 2021 hinnehmen.

Aufgrund der Nachfrageflaute nahm der Auftragsbestand nur noch minimal zu, und der Stellenaufbau fiel so schwach aus wie zuletzt vor fünf Monaten.

Der Kostendruck blieb im Juli hoch, weshalb die Dienstleister ihre Angebotspreise abermals erhöhten. Beide Steigerungsraten schwächten sich gegenüber Juni jedoch ab.

Die Besorgnis über die weitere Entwicklung in der Eurozone-Konjunktur und der Weltwirtschaft sorgte dafür, dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Wert seit 21 Monaten absackten.

**Chris Williamson**, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

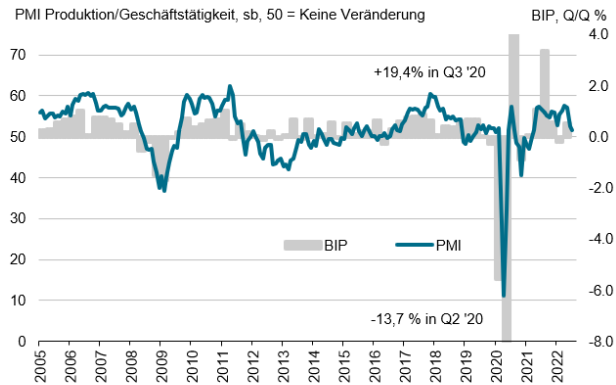
*„Der Konjunkturausblick für die Eurozone hat sich zu Beginn des dritten Quartals 2022 eingetrübt, und die jüngsten Umfragedaten deuten auf einen BIP-Rückgang im Juli hin. Galoppierende Inflation, steigende Zinssätze und Liefersorgen - vor allem im Energiebereich – zogen die stärksten Rückgänge bei Produktion und Auftrags-eingang seit fast einem Jahrzehnt nach sich, abgesehen von den Monaten während der Corona-Lockdowns.*

*Der erhoffte Anstieg der Verbraucherausgaben nach der Lockerung der Pandemiebeschränkungen wurde durch die zunehmende Besorgnis der Haushalte über die steigenden Lebenshaltungskosten vereitelt, was bedeutet, dass die regulären Ausgaben auf lebensnotwendige Dinge wie Nahrungsmittel, Stromrechnungen und die Tilgung von Krediten umgelenkt wurden. Gleichzeitig stieg die Risikoaversion der Unternehmen, die angesichts düsterer Konjunkturaussichten bei den Ausgaben Vorsicht walten ließen.*

*Durchaus erfreulich ist, dass sich der nachlassende Preisdruck - wie ihn die aktuelle Umfrage signalisiert - in den kommenden Monaten in einer niedrigeren Inflation niederschlagen dürfte. Dieser Effekt könnte allerdings ausbleiben, sollten die Energiepreise mit Blick auf den Winter in die Höhe schnellen. Die Unternehmen sind ebenfalls besorgt, dass Energiebeschränkungen zu weiteren Einschränkungen der Wirtschaftstätigkeit führen könnten, was wiederum neue Versorgungsprobleme nach sich ziehen und einen weiteren Preisanstieg begünstigen würde.“*

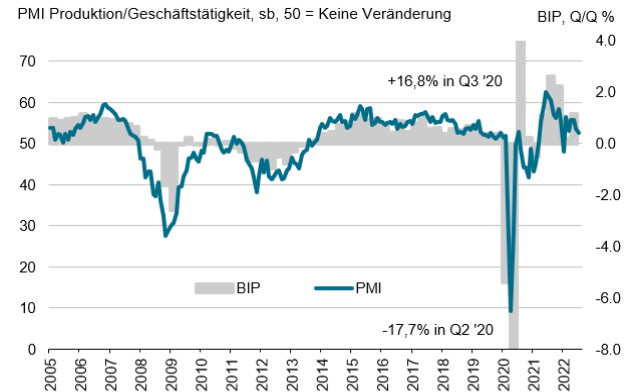
# Pressemitteilung

## Frankreich



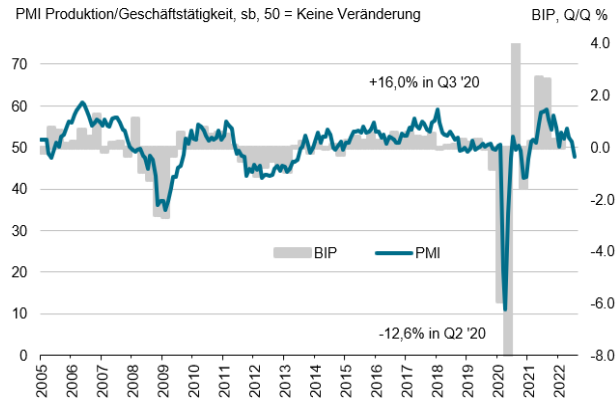
Quellen: S&P Global, INSEE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

## Spanien



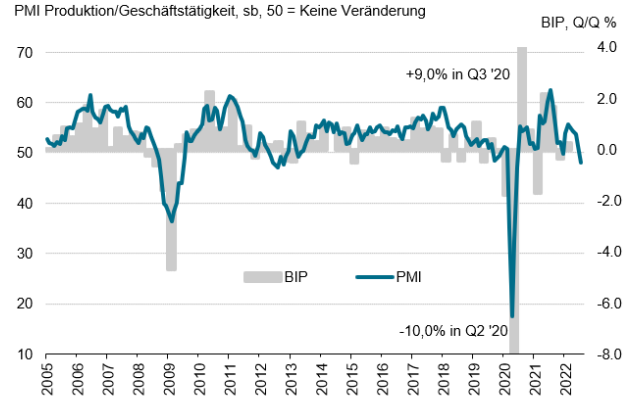
Quellen: S&P Global, INE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

## Italien



Quellen: S&P Global, ISTAT. BIP = Bruttoinlandsprodukt

## Deutschland



Quellen: S&P Global, Destatis. BIP = Bruttoinlandsprodukt

# Pressemitteilung

## Kontakt

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson  
Chief Business Economist  
Tel.: +44-207-260-2329  
Email: [chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Joe Hayes  
Senior Economist  
Tel.: +44-1344-328-099  
Email: [joe.hayes@spglobal.com](mailto:joe.hayes@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
Tel.: +44-7967-447-030  
Email: [sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

## Anmerkungen

Der S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Composite-Flash im Mai basierte auf 83% der Umfrage-Rückmeldungen und der Services-Flash auf 72% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 11. und 26. Juli 2022 statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,3
Eurozone Services-Index	0,0	0,3

Die *Einkaufsmanagerindizes*™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

## Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com). Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

# PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2022 S&P Global